

Niederschrift
über die Einwohnerversammlung am Montag, 24.06.2019,
in der Großen Börse im Rathaus zu Lübeck

Beginn: 18:00 Uhr

Anwesend: Einwohnerinnen und Einwohner der Hansestadt Lübeck
Mitglieder der Lübecker Bürgerschaft und der Fraktionen
VertreterInnen der Presse

Besetzung des Podiums:

Stadtpräsidentin Gabriele Schopenhauer – Vorsitzende

Bürgermeister Jan Lindenau

Senator Ludger Hinsen, Fachbereichsleiter FB 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Frau Voskuhl – Bereich Recht

Frau Thedens – Büro der Bürgerschaft

Frau Nimz– Büro der Bürgerschaft (Protokoll)

Die Tagesordnung für die heutige Veranstaltung lautet wie folgt:

Tagesordnung

1. Begrüßung durch die Stadtpräsidentin
2. Regularien
3. Klimaschutz und Energiewende – Was tut die Hansestadt Lübeck?
4. Anträge

TOP 1 - Begrüßung durch die Stadtpräsidentin Gabriele Schopenhauer

Die Stadtpräsidentin eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt alle Mitwirkenden vor:

Sie begrüßt den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck, Herrn Lindenau sowie die Fachleute zur Thematik „Klimaschutz und Energiewende – Was tut die Hansestadt Lübeck“ aus dem Fachbereich 3 „Umwelt, Sicherheit und Ordnung“ und hier den Fachbereichsleiter, Herrn Senator Hinsen, die Bereichsleiterin Frau Hartmann sowie aus dem Team „Klima und Immissionen“ Frau Schäfers und Frau Witt.

Weiter stellt sie von den Stadtwerken Lübeck vor: Die Herren Hertrampf, Winter, Brocks und Kellner, die im Saal auch ggf. für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung stehen sowie Frau Gunther und Herr Kudling, die am Infostand in der Halle beratend zur Verfügung stehen. Sie begrüßt die Pressesprecherin des Stadtverkehrs Lübeck, Frau Zielke, die ebenfalls für Fragen hier im Saal zur Verfügung steht sowie die Entsorgungsbetriebe Lübeck, vertreten durch Herrn Verwey als Leitung und Frau Tews und Herrn Wetter am Infostand in der Halle.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass in der Halle des Rathauses weitere Vertreterinnen und Vertreter der Gesellschaften für Fragen zur Verfügung stehen.

Die Vorsitzende stellt seitens der Verwaltung vor:

Die Leiterin des Bereichs Recht, Frau Voskuhl sowie das Team des Büros der Bürgerschaft und hier die Bereichsleiterin Frau Thedens sowie Frau Nimz, Frau Lünser, Herrn Pioch und den Auszubildenden Herrn Sirin.

Sie bedankt sich sowohl bei der Hausverwaltung als auch bei den Auszubildenden der Hansestadt Lübeck für die Unterstützung bei der Vorbereitung der heutigen Einwohnerversammlung.

Die Vorsitzende stellt fest, dass zum jetzigen Zeitpunkt 153 Einwohnerinnen und Einwohner anwesend sind.

Bürgermeister Jan Lindenau begrüßt die Anwesenden mit einer kurzen Ansprache.

TOP 2 - Regularien

Die Stadtpräsidentin gibt folgende wesentliche Regeln bekannt:

Die Leitung der Versammlung obliegt der Stadtpräsidentin. Gleichzeitig übt sie die Rechte der Versammlungsleiterin sowie das Hausrecht aus.

Im Rahmen der vorgesehenen Aussprachen können sich die Einwohnerinnen und Einwohner zu Wort melden, welches die Stadtpräsidentin in der Reihenfolge der Wortmeldungen erteilt. Die Redezeit ist auf drei Minuten begrenzt.

Themen einer Einwohnerversammlung können sich auf Selbstverwaltungsaufgaben beziehen. Hierzu zählen alle Angelegenheiten der Hansestadt Lübeck, die auch die Bürgerschaft beraten und entscheiden darf. In der Einwohnerversammlung können keine bundes- oder landespolitischen Themen oder Themen, die andere Gemeinden betreffen, behandelt werden.

Die AntragstellerInnen haben unter TOP 4 die Möglichkeit, ihren Antrag kurz zu begründen. Die Redezeit ist auf drei Minuten begrenzt. Im Rahmen der vorgesehenen Aussprachen zu den eingereichten Anträgen können sich auch die Einwohnerinnen und Einwohner zu Wort melden. Das Wort wird ihnen in der Reihenfolge der Wortmeldungen erteilt.

Bei allen Abstimmungen wird offen durch Stimmkarten abgestimmt. Die Stimmkarte haben Sie am Eingang erhalten. Bitte geben Sie Ihre Stimmkarte – insbesondere bei vorzeitigem Verlassen – am Eingang zurück, damit jederzeit die Zahl der Stimmberechtigten feststellbar ist.

Das Ergebnis bei Abstimmungen stellt die Stadtpräsidentin fest. Sollte das Abstimmungsergebnis nicht offensichtlich erkennbar sein, erfolgt eine konkrete Stimmauszählung.

Anregungen und Vorschläge, die beschlossen werden, müssen innerhalb von drei Monaten in der Bürgerschaft beraten und behandelt werden.

Die Entscheidung in der Sache obliegt dann allerdings der von Ihnen gewählten Bürgerschaft.

Über die Einwohnerversammlung wird eine Niederschrift gefertigt, die im Büro der Bürgerschaft im Rathaus sowie im Internet eingesehen werden kann.

Die Vorsitzende teilt mit, dass das Ende der heutigen Veranstaltung auf 20:00 Uhr festgesetzt ist.

Die Stadtpräsidentin verliest an dieser Stelle erneut die Tagesordnung.

1. **Begrüßung durch die Stadtpräsidentin**
2. **Regularien**
3. **„Klimaschutz und Energiewende – Was tut die Hansestadt Lübeck?“**
4. **Anträge**

Die Stadtpräsidentin erläutert, dass die Tagesordnung erweitert werden kann, wenn auf Basis der Anträge der Anwesenden mindestens 1/3 der Anwesenden den Anträgen zustimmt.

Die Stadtpräsidentin erklärt, dass die bisher eingegangenen Anträge auf der Leinwand zu sehen sind und diese Liste nunmehr um weitere Anträge erweitert werden kann.

Gleichzeitig weist sie darauf hin, dass zunächst alle Vorschläge zur Erweiterung der Tagesordnung gesammelt werden. Im Anschluss wird sie jeden einzelnen Vorschlag nochmals vorlesen und dann die Abstimmung vornehmen. Sobald jemand zu diesem Thema eine Anregung oder einen Vorschlag abgeben möchte, ist dieses erst bei Behandlung des jeweiligen TO-Punktes möglich.

Herr Dr. Tetzlaff-Gahrmannt meldet sich zu Wort und spricht zum Umgang mit den Anträgen aus vorangegangenen Sitzungen. Die Vorsitzende gibt hierzu eine Erläuterung.

Die Vorsitzende verliest nunmehr alle vor und während der Sitzung eingegangenen Anträge. Auf der rechten Seite der u. a. Liste ist zu entnehmen, ob die Tagesordnung um den jeweiligen Gegenstand erweitert wird. Die Vorsitzende lässt nach der Verlesung der Themen jeweils über die Aufnahme in die Tagesordnung abstimmen. Für die Aufnahme in die Tagesordnung ist die Zustimmung von mindestens 1/3 der Anwesenden notwendig.

Antragsteller/in		Gegenstand	Abstimmung mit 2/3 Mehrheit
Stephan Wiese	1	Klimaschutz Aufträge	Mehrheitlich angenommen
Stephan Wiese	2	Einrichtung Umweltausschuss	Mehrheitlich angenommen
Rolf Sintram-Nölting	3	Nachhaltige Nutzung von Regenwasser und Hochwasserschutz	Mehrheitlich angenommen
Stefan Höfel	4	Bedarfsampeln ersetzen durch Fußgängerüberwege <i>Zur Ablehnung seines Antrages spricht Herr Höfel</i>	Nicht angenommen

Götz Gebert	5	Agenda für nachhaltige Entwicklung	Mehrheitlich angenommen
Nica Storm	6	Begrünung von Dächern und Fassaden im Interesse des Klimaschutzes in das Baurecht aufzunehmen	Mehrheitlich angenommen
Lukas Leitner	7	Mülltrennung in Lübeck	Mehrheitlich angenommen
Lars Mussehl	8	Klimakrise klarmachen!	Mehrheitlich angenommen
Johanna Bechtel	9	Fahrradinfrastruktur stärken	Mehrheitlich angenommen
Florian Doll	10	ÖPNV teilweise kostenfrei!	Mehrheitlich angenommen
Mia Hampe	11	Lübecks Anteile an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG sofort abstoßen!	Mehrheitlich angenommen
Ida Nolte	12	Lebensmittelverschwendung begrenzen	Mehrheitlich angenommen
Martha Lorenzen	13	Autofreie Innenstadt	Mehrheitlich angenommen
Maja Nolte	14	Klimaneutrale Energieversorgung städtischer Gebäude	Mehrheitlich angenommen
Karl Klingenberg, Kristina Heck	15	UNO-Agenda 2030	Mehrheitlich angenommen
Dr. Tetzlaff-Gahrmann	16	Daseinsvorsorge für Lübecker-Bürger	Mehrheitlich angenommen
Jan Herrmann	17	Krähenteich/Mühlenteich – Sauerstoffmangel im letzten Jahr / Sohlgleite	Mehrheitlich angenommen
Gabriele Stribrny	18	Risiko 5 G – Pkt. 1	Mehrheitlich angenommen
Annegred Ölgaard	19	Ersatz entfernter Bäume vor dem Heiligen-Geist-Hospital	Mehrheitlich angenommen
Annegred Ölgaard	20	Koberg – Verbesserung der Aufenthalts- und Verweilqualität	Mehrheitlich angenommen
Thomas Vogt	21	Naturnahes Grünflächenkonzept	Mehrheitlich angenommen
Ingrid Boitin	22	Feuerwerke	Mehrheitlich angenommen

Lars Haushein	23	Sofortmaßnahmen zum Klimaschutz	Mehrheitlich angenommen
Hans-Joachim Grün	24	LÜMO	Mehrheitlich angenommen
dito	25	ÖPNV + Veranstaltungsorte	Mehrheitlich angenommen
Gerhard Höpfner	26	Derzeitiger Stand Kompetenz-Zentrum Klimaschutz, Umwelt, Natur	Mehrheitlich angenommen
Isabel Scholz	27	Nachhaltige und sichere Mobilität	Mehrheitlich angenommen
Raimund Stapelfeld	28	E-Autos	Nicht angenommen
Wolfgang Barg	29	Diverse Fragen	Kein Antrag/Eingabe
Alexander Kästner	30	Fahrradfreundliches Lübeck	Mehrheitlich angenommen
dito	31	Sperrung der Altstadtinsel	Mehrheitlich angenommen
Ingrid Holldorf	32	Verkehrsberuhigung Travemünde	Mehrheitlich angenommen
Nele Hege	33	Stellenschaffung Stadtverwaltung	Mehrheitlich angenommen
Nele Hege	34	Einrichtung Bürgergeld	Mehrheitlich angenommen
Sandra Wolf	35	Erhöhung Artenvielfalt	Mehrheitlich angenommen
B. Dowideit	36	Wasservorkommen schützen	Mehrheitlich angenommen
B. Dowideit	37	Erfassung von Basisdaten Stadtplanung	Nicht angenommen
Jens Sträussler	38	Straßenbeleuchtung Travemünder Allee	Mehrheitlich angenommen
Jens Sträussler	39	Reduzierung Geschwindigkeit B 75	Nicht angenommen
Jens Sträussler	40	Klimaschutzfreundlicher Betrieb der Priwallfähren	Mehrheitlich angenommen
Sigrid Meyer	41	Fahrradfreundlicher Ausbau	Mehrheitlich angenommen
Isabel Scholz	42	Gendergerechte Sprache	Mehrheitlich angenommen

Die Stadtpräsidentin teilt mit, dass nunmehr über alle Anträge auf Erweiterung der Tagesordnung abgestimmt wurde.

Die Stadtpräsidentin stellt abschließend die erweiterte Tagesordnung fest, die nunmehr wie folgt lautet:

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung durch die Stadtpräsidentin
 TOP 2. Regularien
 TOP 3 „Klimaschutz und Energiewende – Was tut die Hansestadt Lübeck?“
 TOP 4. Anträge

4.1	Klimaschutz Aufträge
4.2	Einrichtung Umweltausschuss
4.3	Nachhaltige Nutzung von Regenwasser und Hochwasserschutz
4.4	Agenda für nachhaltige Entwicklung
4.5	Begrünung von Dächern und Fassaden im Interesse des Klimaschutzes in das Baurecht aufzunehmen
4.6	Mülltrennung in Lübeck
4.7	Klimakrise klarmachen!
4.8	Fahrradinfrastruktur stärken
4.9	ÖPNV teilweise kostenfrei!
4.10	Lübecks Anteile an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG sofort abstoßen!
4.11	Lebensmittelverschwendung begrenzen
4.12	Autofreie Innenstadt
4.13	Klimaneutrale Energieversorgung städtischer Gebäude
4.14	UNO-Agenda 2030
4.15	Daseinsvorsorge für Lübecker-Bürger
4.16	Krähenteich/Mühlenteich – Sauerstoffmangel im letzten Jahr / Sohlgleite
4.17	Risiko 5 G – Pkt. 1 –

4.18	Ersatz entfernter Bäume vor dem Heiligen-Geist-Hospital
4.19	Koberg – Verbesserung der Aufenthalts- und Verweilqualität
4.20	Naturnahes Grünflächenkonzept
4.21	Feuerwerke
4.22	Sofortmaßnahmen zum Klimaschutz
4.23	LÜMO
4.24	ÖPNV + Veranstaltungsorte
4.25	Derzeitiger Stand Kompetenz-Zentrum Klimaschutz, Umwelt, Natur
4.26	Nachhaltige und sichere Mobilität
4.27	Fahrradfreundliches Lübeck
4.28	Sperrung der Altstadtinsel
4.29	Verkehrsberuhigung Travemünde
4.30	Stellenschaffung Stadtverwaltung
4.31	Einrichtung Bürgergeld
4.32	Erhöhung Artenvielfalt
4.33	Wasservorkommen schützen
4.34	Straßenbeleuchtung Travemünder Allee
4.35	Klimaschutzfreundlicher Betrieb der Priwallfähren
4.36	Fahrradfreundlicher Ausbau/erweitert um:
4.36a	Plastiktüten verbieten
4.37	Gendergerechte Sprache

Die Stadtpräsidentin ruft den TOP 3 auf.

TOP 3 - „Klimaschutz und Energiewende – Was tut die Hansestadt Lübeck?“

Herr Senator Hinsen und die Bereichsleiterin des Bereichs Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz, Frau Hartmann stellen ihre PowerPoint-Präsentation zum Thema „Klimaschutz in Lübeck“ vor (die Präsentation wird der Niederschrift beigelegt).

Im Anschluss an die Präsentation fragt die Stadtpräsidentin, ob es Fragen zur Präsentation gibt. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Die Stadtpräsidentin ruft nunmehr zur inhaltlichen Beratung der Anträge und damit den TOP 4 auf

(Anwesend zu diesem Zeitpunkt: 140 Personen)

TOP 4 - Anträge

Die Vorsitzende bittet die Antragstellerinnen in chronologischer Reihenfolge der Tagesordnung ihre Anträge zu verlesen und diese, wenn gewünscht, mit einer maximalen Redezeit von 3 Minuten, zu begründen. Im Anschluss lässt sie jeweils über den Antrag abstimmen.

U. a. eine Liste mit den Anträgen, den Antragstexten und dem Abstimmungsergebnis zur Beratung in der Bürgerschaft. Alle AntragstellerInnen begründen ihre Anträge während der Versammlung ausführlich.

Antragsteller/in	TOP 4.	Gegenstand	Antragstext	Abstimmungsergebnis
Stephan Wiese	4.1	Klimaschutz Aufträge	<ul style="list-style-type: none"> - Die bestehenden Fernwärmenetze und Blockheizkraftwerke sind bis 2025 auf Erneuerbare Energien umzustellen. Bei Neubaugebäuden ist zwingend eine Wärmeversorgung auf Basis erneuerbaren Energien vorzusehen. Zur Vorbereitung dieser Umgestaltung ist ein Wärmekosten für Lübeck zu erstellen, das Wärmeverbräuche und Wärmeherzeugung darstellt. - Zur Ausschöpfung der Solarenergie ist für Lübeck ein Solarkataster zu erstellen oder ggf. bundesweit zu fordern. - Für Neubaugebiete ist durch Grundstückskaufverträge und andere Vereinbarungen zumindest Klimaneutralität bei Wärmer und Strom vorzusehen, besser Passivhausstandard. Für den Altbaubestand wird die Verwaltung aufgefordert, bei 	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft

			<p>den Haushaltsberatungen 2019 und 2020 Mittel für Investitionen im Energieeffizienz einzuwerfen (Anreizprogramm).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Klimaschutzleitstelle ist zu einem effektiven Klimaschutzmanagement mit größerem Personal auszubauen und bei allen klimarelevanten Entscheidungen der Verwaltung und der Bürgerschaft zwingend zu beteiligen. - Der Bereich der unteren Baubehörde ist ebenfalls personell aufzustocken, damit effektiv nach ENEVO (EnergieeinsparVO) in der Zusammenarbeit mit den Kaminkehrern über 20 Jahre alte Ölheizungen aus Lübecker Heizkellern verschwinden. - Die Lübecker Straßenbeleuchtung ist zügig auf LED umzustellen, was nicht nur den Klima nutzt, sondern auch älteren und behinderten Menschen hilft. - Der Stadtverkehr Lübeck wird aufgefordert, nicht nur bei Bussen auf E-Mobilität zu setzen, sondern auch intelligente Lösungen mit Wasserstoffantrieb zu berücksichtigen. - Die Stadt Lübeck als ein Anteilseigner der Stadtwerke Lübeck sollte darauf dringen, dass die Stadtwerke Lübeck ihre Strom- und Wärmeversorgung bis 2025 auf Erneuerbarer Energien umstellen. Dazu sollten die Stadtwerke Lübeck auch auf ihren Anteilseigner, die Stawag Aachen einwirken, dass dieser seine Anteile an Steinkohleinvestitionen (Trianel) verkauft. - Alle Maßnahmen sollten gemeinsam mit den Lübecker Bürger/innen entwickelt werden ggf. bei Wärmenetzen in neubauegebieten nicht nur mit Ausschluss- und Benutzungszwang, sondern durch Überzeugungsarbeit und Beteiligung der Bürger/innen über Bürgerenergiegenossenschaften. 	
Stephan Wiese	4.2	Einrichtung Umweltausschuss	Der Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung muss bei allen klimarelevanten Maßnahmen der Verwaltung vorrangig beteiligt werden. Daher ist ein eigenständiger Ausschuss für Umwelt einzurichten.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft

Rolf Sintram-Nölting	4.3	Nachhaltige Nutzung von Regenwasser und Hochwasserschutz	<p>Regenwasser ist nachhaltiger zu nutzen. Die Überflutungsgefahr bebauter Gebiete ist zu verringern. Der vorgestellte Maßnahmenkatalog ist zu erweitern. Das vorläufige Ergebnis der Umsetzung ist vor Ablauf der Legislaturperiode der jetzigen Bürgerschaft vorzulegen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umwelt-Beratung von Bauherren - Kein neues Flachdach ohne Begrünung (Garagen, Gewerbebauten, Wohnhäuser) - Entsiegelung asphaltierter Flächen, z. B. Industriebrachen - offenporiger Aufbau von Stellplätzen - Aufstellung von Pflanzcontainern auf zwingend notwendig versiegelten Flächen, Baumreihen/Knicks auf großen versiegelten Flächen - Ölabscheider für Parkplätze großer Handelsbetriebe - Neubauten mit Regenwassertanks/Zisternen oder Versickerung bei durchlässigem Boden - Kein Gartengrundstück ohne Regentonne - Verwendung von Regenwasser für Bewässerung, WC-Spülung und für Waschanlagen - Forschung an Uni HL für eine weitere Klärstufe unterstützen, um Medikamente und Mikroplastik herauszufiltern - Gesetzesvorstöße gegen die Verwendung von Pestiziden durch Privatleute unterstützen - Nach neuerlicher Informationskampagne Geldbußen gegen Anwender von Streusalz verhängen - Belastung der Trave durch „Mischwasser“ abbauen - Lübecker Brunnen vor Nitratbelastung durch Gülle schützen - Auf Sondermülldeponie Ihlenberg einwirken, die Belastung des Grundwassers zu verringern - Die Studie „Rain Ahead“ hat 2016 Stadtgebiete benannt, wo ein Risiko für Hochwasser besteht. Konsequenzen: Anlage von Poldern, z. B: Wiesen am Lauerholz, um zunehmende Starkregen-Einträge abzupuffern. Die Kapazität der Rückhaltebecken reicht dafür nicht aus. Das gilt ebenfalls für das Baugebiet Volksfestplatz. In der dicht bebauten Altstadt könnte 	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
----------------------	-----	-----------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------

			man unter Parkplätzen (z. B. Kanalstraße) unterirdische Speicher anlegen. Diese Speicher (Zisternen) können zugleich zur Bewässerung von Grünflächen und als Löschwasser genutzt werden.	
Götz Gebert	4. 4	Agenda für nachhaltige Entwicklung	Die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck möge den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck durch Beschluss auffordern, die von den Vereinten Nationen 2017 beschlossene Agenda für Nachhaltige Entwicklung zu unterzeichnen: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten 2030	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Nica Storm	4. 5	Begrünung von Dächern und Fassaden im Interesse des Klimaschutzes in das Baurecht aufzunehmen	Die Bürgerschaft möge sich mit dem Thema beschäftigen, die Begrünung von Dächern und Fassaden im Interesse des Klimaschutzes in das Baurecht aufzunehmen	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Lukas Leitner	4.6	Mülltrennung in Lübeck	Ich beantrage im Namen von Fridays for Future Lübeck, dass in allen Gebäuden und Einrichtungen Lübecks, sowie im öffentlichen Raum Möglichkeiten zur Mülltrennung geschaffen werden, wie sie bereits gesetzlich vorgeschrieben sind. Des Weiteren soll der Einzelhandel ebenso wie Filialen großer Ketten, insbesondere im Lebensmittelbereich, hinsichtlich der Handhabung von Mülltrennung einer starken, regelmäßigen Kontrolle seitens der Stadt unterzogen werden. Alle neu beschafften Mülleimer müssen widerstandsfähig sein und über eine Klappe und Beschriftung verfügen	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Lars Mussehl	4.7	Klimakrise klarmachen!	Ich beantrage im Namen von Fridays for Future Lübeck, dass die Stadt Lübeck umfassende Maßnahmen ergreift um die Bevölkerung über den aktuellen, wissenschaftlichen Stand der globalen und regionalen Klimaforschung aufzuklären, um somit ein Bewusstsein für die Klimakrise zu schaffen. Darüber hinaus soll sich die Stadt Lübeck in Deutschland auf Landes- und	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft

			Bundesebene dafür einsetzen, dass konsequente Maßnahmen gegen die Klimakrise ergriffen werden.	
Johanna Bechtel	4.8	Fahrradinfrastruktur stärken	Ich beantrage im Namen von Fridays for Future Lübeck, dass in Lübeck pro Einwohner und Jahr mindestens 30€ für Instandhaltung, Ausbau und Umbau der Fahrradinfrastruktur ausgegeben werden. Bei der Verkehrsplanung in Lübeck soll der Fahrradverkehr eine wesentlich höhere Priorität bekommen als der motorisierte Individualverkehr.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Florian Doll	4.9	ÖPNV teilweise kostenfrei!	Ich beantrage im Namen von Fridays for Future Lübeck, dass der öffentliche Personennahverkehr in Lübeck allen Personen unter 18 Jahren, allen in Ausbildung, Weiterbildung oder Studium befindlichen Personen, Freiwilligendienstleistenden und erwerbslosen Personen ggf. umlagefinanziert ab dem Schuljahr 2020/21, zum 01.08.2020 kostenfrei zur Verfügung gestellt wird. Der jetzige Preis für den ÖPNV darf dadurch nicht steigen.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Mia Hampe	4.10	Lübecks Anteile an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG sofort abstoßen!	Ich beantrage im Namen von Fridays for Future Lübeck, dass die Stadt Lübeck beschließt, dass die Stadtwerke Lübeck ihre Anteile an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG mit sofortiger Wirkung abstößt und so schnell wie möglich nur noch Strom aus erneuerbaren Energien anbietet.	Der Antrag wurde durch die Antragstellerin zurückgezogen
Ida Nolte	4.11	Lebensmittelverschwendung begrenzen	Ich beantrage im Namen von Fridays for Future Lübeck, dass die Stadt Lübeck verstärkt Anreize dafür schaffen soll, dass Lebensmittelhändler (insbesondere größere Ketten) einen „Lebensmittel Fair-Teiler“ nach dem Vorbild der Edeka-Filialen in Wenzelbach und Bernhardswald einrichten – ggf. auch durch erhöhte Entsorgungskosten. Um Lebensmittelverschwendung in privaten Haushalten einzugrenzen sollen in allen	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft

			Stadtteilen Foodsharing-Schränke wie in St. Jürgen aufgestellt werden.	
Martha Lorenzen	4.12	Autofreie Innenstadt	Ich beantrage im Namen von Fridays for Future Lübeck, dass die Lübecker Innenstadt bis spätestens 2025 nur noch von Fahrrädern, öffentlichem Nahverkehr, Krankenwagen, Feuerwehr, Polizei, Anwohnern und Behinderten befahren wird. Auf diesem Weg soll innerhalb der nächsten Jahren zunächst einzelne Straßen wie zum Beispiel die Königsstraße nicht befahren werden um den Übergang zu vereinfachen.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Maja Nolte	4.13	Klimaneutrale Energieversorgung städtischer Gebäude	Ich beantrage im Namen von Fridays for Future Lübeck, dass sämtliche Gebäude, auf deren Gestaltung oder Umgestaltung die Stadt Lübeck Einfluss hat, welches die Energieversorgung betrifft, eine klimaneutrale Jahresbilanz mit möglichst lokal verfügbarer erneuerbarer Energie haben sollen. Geprüft wird, ob sich durch die klimaneutrale Energieversorgung ein Zielkonflikt zum geförderten Wohnungsbau ergibt.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Karl Klingenberg, Kristina Heck	4.14	UNO-Agenda 2030	Der Bund und das Land Schleswig-Holstein haben die Kommunen aufgefordert, die 17 Nachhaltigkeitsziele der UNO-Agenda 2030 umzusetzen. Zur Realisierung der Klimaziele und Energiewende in Lübeck beantragen wird, dass die Lübecker Bürgerschaft diese Ziele als Leitlinie für die Kommunalpolitik beschließt.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Dr. Tetzlaff-Gahrmann	4.15	Daseinsvorsorge für Lübecker-Bürger	Was plant die Verwaltung gemeinsam mit der Bürgerschaft für eine optimale Daseinsvorsorge speziell für Lübecker Bürger. <i>Die Stadtpräsidentin erläutert hierzu, dass dieser Antrag nicht durch die Bürgerschaft abstimmbar bzw. nicht rechtlich zulässig ist.</i>	<i>Der Antrag ist rechtlich nicht durch die Bürgerschaft abstimmbar und entfällt somit</i>

Jan Herrmann	4.16	Krähenteich/Mühlenteich – Sauerstoffmangel im letzten Jahr / Sohlgleite	Sohlgleite von Wakenitz in den Kanal (Pflichtprogramm genehmigt!)?	<i>Der Antrag entfällt, weil der Antragsteller nicht anwesend ist.</i>
Gabriele Stribrny	4.17	Risiko 5 G	Die Versammlung möge beschließen: 1. Der Bürgermeister klärt die Bürgerinnen und Bürger umgehend und fortlaufend darüber auf - welche Ziele mit dem Vorhaben „Smart City“ konkret für Lübeck erreicht werden sollen - welche vertraglichen, technischen und finanziellen Entscheidungen bereits getroffen wurden/noch getroffen werden und welche Konsequenzen daraus folgen. 2. In einem erneuten Beschluss verzichtet die Lübecker Bürgerschaft vorsorglich auf eine Installation von 5G in Lübeck, und entspricht so - ihrer Fürsorgepflicht für die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger, - den Verpflichtungen gegenüber Klima – und Naturschutz - sowie der Einhaltung des Datenschutzes <i>Der Bürgermeister gibt zu diesem Antrag eine Stellungnahme ab.</i>	<i>Der Antrag hat sich durch die Stellungnahme bzw. die Erläuterungen des Bürgermeisters hierzu erledigt.</i>
Annegret Ölgaard	4.18	Koberg Fassade	Die Bürgerschaft möge parteiübergreifend beschließen, dass die anlässlich der Sanierung vor dem Heiligen-Geist-Hospital entfernten 8 Kastenlinden (Koberg Fassade) durch Bäume ersetzt werden, die die Fassade und das Grundmauerwerk des HGH nicht beschädigen und die bleiverglasten, prägenden Rosettenfenster nicht verdecken. Die Maßnahme soll 2020 abgeschlossen sein.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Annegret Ölgaard	4.19	Koberg – Verbesserung der Aufenthalts- und Verweilqualität	Die Bürgerschaft möge sich parteiübergreifend dafür einsetzen und beschließen, dass nach intensiver Bürgerbeteiligung im Rahmen Zukunftsdialog LübecküberMorgen die von den Bürgerinnen und Bürgern mit Mehrheit geforderten Maßnahmen umgehend realisiert werden. Es geht um die Umsetzung folgender Maßnahmen.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft

			<ul style="list-style-type: none"> - Verkehrsberuhigung durch Herausnahme des Individualverkehrs - Verbesserung der Aufenthalts- und der Verweilqualität durch Aufstellen von Bänken in den Randbereichen - Grün auf den Platz durch Pflanzen von Bäumen, - die Nutzbarkeit des Platses für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sowie Orientierung für Blinde und Sehbehinderte verbessern - die Vielfalt der Nutzungsmöglichkeiten erhöhen. <p>Für die Umsetzung der geforderten und die 2020 durchzuführenden Maßnahmen sind die erforderlichen Mittel im Haushalt 2020 bereitzustellen.</p>	
Thomas Vogt	4.20	Grünflächenkonzept	Die Verwaltung wird beauftragt, ein naturnahes Grünflächenkonzept für Flächen des öffentlichen Raumes erstellen zu lassen. Ziel soll es sein, städtische Grünflächen ökologisch wertvoll zu gestalten, zu erhalten und das bestehende Netz zu verdichten/vergrößern.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Ingrid Boitin	4.21	Feuerwerk	Sämtliche Stadteigenen Feuerwerke sind generell und insbesondere am 31.12. eines Jahres zu untersagen und selbst zu unterlassen.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Lars Haustein	4.22	Sofortmaßnahmen zum Klimaschutz	Sofortmaßnahmen zum Klimaschutz	<i>Herr Haushein hat seine Vorschläge direkt dem Bürgermeister übergeben. Keine Beratung in der Bürgerschaft</i>
Hans-Joachim Grün	4.23	LÜMO	Erweiterung des Betriebsgebiets, Bestellmöglichkeiten und der Bezahlmöglichkeiten sowie der Fahrtage zur Vermeidung von umweltschädigendem Individualverkehr.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Hans-Joachim Grün	4.24	ÖPNV + Veranstaltungsorte	Anbindung der Veranstaltungsorte MuK, Gollan, Mediadocks, Kolosseum, Volksfest an eine Sonderlinie zum ZOB und Burgfeld zur Reduzierung von Umweltbelastungen durch Individualverkehr.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft

Gerhard Höpfner	4.25	Stand Kompetenz-Zentrum	Der Bürgermeister möge soll über den derzeitigen Stand „Kompetenz-Zentrum Klimaschutz, Umwelt, Natur“ berichten.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Isabel Scholz	4.26	Nachhaltige und sichere Mobilität in Lübeck.	Nachhaltige und sichere Mobilität in Lübeck.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Alexander Kästner	4.27	Lübeck wirklich fahrradfreundlich machen	Lübeck wirklich fahrradfreundlich machen: - Breite Fahrradwege und eigene Ampelanlagen - Verwirklichung der schon lange geplanten Fahrradschnellstraßen - mehr Fahrradparkplätze, Fahrradparkhaus. Anregungen finden sich in den Niederlanden, in Kopenhagen	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Alexander Kästner	4.28	Sperrung der Altstadtinsel	Sperrung der Altstadtinsel für den allgemeinen Autoverkehr und gleichzeitig fußgänger- und fahrradfreundlicher Ausbau der Straßen.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Ingrid Holldorf	4.29	Verkehrsberuhigung in Travemünde	- Einrichtung eines Sammelparkplatzes am Ortsrand, mit Shuttle-Service - Erhöhung der Parkgebühren im Zentrum - Stationen für Stadträder – ½ Stunde kostenlos	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Nele Hoge	4.30	Stellenschaffung in der Stadtverwaltung	Ich beantrage, dass innerhalb der Stadtverwaltung mindestens eine zentrale neue Stelle einer/s Nachhaltigkeitsbeauftragten eingerichtet wird. Diese soll die bereits bestehenden Aktivitäten der Klimaschutzleitstelle und der Umweltschutzabteilung unterstützen, neue Projekte einleiten und die Prüfung neuer Anträge auf klimatische Auswirkungen unterstützen. Gleichzeitig beantrage ich die Einführung von Nachhaltigkeitsbeauftragten innerhalb der einzelnen Abteilungen.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Nele Hoge	4.31	Einrichtung eines Bürgergeldes	Ich beantrage die Einrichtung eines Bürgergeldes, welches der gesamten Bevölkerung Lübecks jährlich die Mitbestimmung ermöglicht, in welche Projekte die Stadt investiert. Alle vorgeschlagenen Projekte sollen von der Bevölkerung für die	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft

			Bevölkerung ausgerichtet sein und unter dem Leitbild nachhaltiger Entwicklung und Klimaschutz stehen.	
Sandra Wolf	4.32	Erhöhung der Artenvielfalt an Schulen der Hansestadt Lübeck	Die artenarme Gestaltung von Schulen, insbesondere von Schulhöfen und Dächern durch Versiegelung soll aufgebrochen werden zugunsten einer artenreichen Gestaltung. Dafür sollen Schulen eine personelle und finanzielle Unterstützung erhalten, in dem z. B. ein „Artenvielfaltsfond“ geschaffen wird.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Frau Dowideit	4.33	Wasservorkommen schützen	Um die Wasservorkommen für die Zukunft effektiv schützen zu können, sind schnellstmöglich in Lübeck - Wasserschongebiete und Wasserschutzgebiete auszuweisen - Ebenfalls sind Kaltluftentstehungsflächen und Belüftungsschneisen auszuweisen und zu sichern. Alle Daten sind den Bürgern zur Information jederzeit zugänglich zu machen.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Jens Sträussler	4.34	Straßenbeleuchtung Travemünder Allee	Austausch der Straßenbeleuchtung gegen LED – auf der Travemünder Allee	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Jens Sträussler	4.35	Klimaschutzfreundlicher Betrieb der Priwallfähren	Klimaschutzfreundlicher Betrieb der Priwallfähren - Elektrifizierung - Wasserstoff/Brennstoffzellen Zumindest die neue Priwallfähre wird klimafreundlich betrieben.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Sigrid Meyer	4.36	Fahrradfreundlicher Ausbau	Planungen zu einer fahrradfreundlichen Stadt bis 2020 und Umsetzung der Maßnahmen bis 2024	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Sigrid Meyer	4.36 a	Verbot von Plastiktüten	Verbot von Plastiktüten <i>(Diesen Antrag bringt Frau Meyer mündlich während der Begründung Ihres Antrages zu TOP 4.36 ein ein).</i>	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft
Isabel Scholz	4.37	Gendergerechte Sprache	Die Bürgerschaft möge beschließen, alle Anträge gendergerecht zu formulieren. Auch auf städtischen Veranstaltungen, bei denen Grußworte gehalten werden, soll gendergerechte Sprache verwendet werden.	Mehrheitlich angenommen zur Beratung in der Bürgerschaft

Es folgen keine weiteren Wortbeiträge. Zu diesem Zeitpunkt sind noch **118** Personen anwesend.

Die Stadtpräsidentin dankt allen Anwesenden für die konstruktive Veranstaltung und wünscht einen guten Nachhauseweg. Frau Schopenhauer bedankt sich ebenfalls bei den MitarbeiterInnen der Verwaltung und bei allen an der Durchführung der Veranstaltung Beteiligten für die Unterstützung und Organisation. Die Vorsitzende schließt die Versammlung.

Ende der Versammlung: 20:31 Uhr

Gabriele Schopenhauer
(Stadtpräsidentin)

Christiane Nimz
(Büro der Bürgerschaft – Protokoll)